

Orgel trifft Jazz

Orgelkreis Bremgarten lädt zum Konzert im Zyklus «Jazz-Pop-Volksmusik» ein

Im Zyklus 2015/16 öffnet der Orgelkreis Türen in andere Musikwelten. Dabei steht nicht die Orgel solo im Mittelpunkt der Konzerte. Das Treffen von Orgel und Jazz geschieht am Sonntag, 6. März, in der Stadtkirche.

Kirchen und Jazzclubs haben eines gemeinsam. An beiden Orten erklingt improvisierte Musik. Doch was passiert, wenn diese Welten aufeinandertreffen? In diesem Konzert bringen die Musiker rhythmische und harmonische Eigenheiten des Jazz mit den klanglichen Besonderheiten der Orgel in Verbindung. Es erklingen Jazzarrangements von bekannten Chorälen und Melodien von J.S. Bach und dazwischen spielt das Trio freie Improvisationen, die aus dem Moment heraus entstehen.

Alle zur Aufführung kommenden alten Melodien sind von der Organistin und Pianistin Elisabeth Berner arrangiert. Es sind das Johann Georg Ebelings «Du meine Seele singe», Joachim Neanders «Gott ist gegenwärtig», Johann Sebastian Bachs «Präludium in es-Moll», Georg Neumarks «Wer nur den lieben Gott lässt walten» und Johann Sebastian Bachs «Wachet auf ruft uns die Stimme».

Renommiertes Musikertrio trifft sich

Mit ihrem Jazzquartett «berner in fusion» widmet sich Elisabeth Berner als Arrangeurin und Pianistin der Jazzinterpretation von Kirchenliedern und klassischen Werken. Sie studierte Kirchen- und Schulmusik an der Hochschule für Musik Freiburg. Ihre klassische Ausbildung ergänzte sie durch Studien an der Jazzschule Basel, 2008 bis 2013 wirkte sie als Kirchenmusikerin der reformierten Kirche Dietikon. Nach Lehraufträgen an der Hochschule für Musik Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Zürich ist sie seit 2013 Dozentin für schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik Basel.



Die Organistin und Pianistin Elisabeth Berner hat die im Programm enthaltenen alten Melodien für «Orgel meets Jazz» arrangiert.

Bild: zg

Im Konzert des Orgelkreises trifft die Orgel auf das Saxofon und das Schlagzeug. Der Saxofonist Reto Suhner wirkt in den verschiedensten Schweizer und internationalen Formationen mit. Wichtig ist ihm der unplanbare musikalische Dialog, welcher auf der Improvisation basiert. Hier wird Spannung erzeugt, hier entstehen neue Klänge, hier werden Geschichten erzählt.

Das «Reto Suhner Quartett» spielt seit 14 Jahren Konzerte im In- und Ausland und hat mittlerweile sechs CDs eingespielt. 2009 wurde das

«Reto Suhner Nonett» ins Leben gerufen, welches ein Erstlingswerk im August 2012 eingespielt hat.

Am Schlagzeug sitzt Tony Renold. Ihn kann man zu den «Musicians' Musicians» zählen. Denn obwohl der Aargauer Jazzdrummer landesweit zu den bedeutendsten Vertretern seines Fachs gehört, sind es vorab die Mitmusiker, die von seinem Können, von seiner Musikalität schwärmen. Wer Renold in seiner Band weiss, kann sich auf einen technisch höchst versierten und stets pünktlich-präzisen Rhythmiker verlassen. Als fein-

fühiger Perkussionist versteht es Renold, die Fieberkurve der Expressivität empathisch mitzuzeichnen. Manchmal reduziert er seine Begleitung auf wenige, sichere Impulse; dann wiederum zieht er Solisten mit schlaun trommlerischen Einfällen in einen lockeren Dialog. Der Jazzmusiker unterrichtet seit über zehn Jahren an der Zürcher Hochschule der Künste. --red

Das Konzert beginnt am Sonntag, 6. März, um 17 Uhr in der Stadtkirche Bremgarten. Eintritt frei. Kollekte.